Predigt zu Johannes 20,24-29 – 08.05.2022

C01

Liebe Hörerin, lieber Hörer!

Für die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Delmenhorst-Deichhorst ist in dieser Woche eine neue Zeit angebrochen. Sie sind jetzt Konfirmierte, die laut JA zu Gott sagen.

Viel haben sie in der Konfi-Zeit über ihren Glauben gesprochen,
haben neue Dinge erfahren und sich kreativ ausprobiert.

Die Frage, der wir an einem unserer Konfitage nachgegangen sind, lautete:
„Wer glaubt denn sowas?"

Ja, wer glaubt denn an Gott, an Jesus, an den Heiligen Geist,
die christliche Gemeinschaft, die Taufe, die Konfirmation
und so weiter und so fort?

Die vierzig Konfis aus Deichhorst stehen zu ihrem Glauben.
Durch ihre Beschäftigung mit der Bibel, der Kirche und der Gemeinschaft
haben sie für sich festgestellt, was ihnen wichtig ist.

R02

Dass Glauben alles andere als einfach ist,
wissen bereits die Freunde von Jesus zu berichten.

Im Johannesevangelium hören wir die Geschichte vom Jünger Thomas, der erst einmal gar nicht so recht daran glauben will, dass Jesus auferstanden ist:

C03

Thomas gehörte zum Kreis der Zwölf.
Er war nicht bei ihnen gewesen,
als Jesus gekommen war.

R04

Die anderen Jünger berichteten ihm:
»Wir haben den Herrn gesehen!«

C05

Er entgegnete ihnen:
»Erst will ich selbst die Wunden von den Nägeln an seinen Händen sehen.
Mit meinem Finger will ich sie fühlen.
Und ich will meine Hand in die Wunde an seiner Seite legen.
Sonst kann ich das nicht glauben!«

Acht Tage später waren die Jünger wieder beieinander.
Diesmal war Thomas bei ihnen.
Wieder waren die Türen verschlossen.

R06

Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte:
»Friede sei mit euch!«

Dann sagte er zu Thomas:
»Leg deinen Finger hierher und sieh meine Hände an.
Streck deine Hand aus und leg sie in die Wunde an meiner Seite.
Sei nicht länger ungläubig, sondern komm zum Glauben!«

C07

Thomas antwortete:
»Mein Herr und mein Gott!«

R08

Da sagte Jesus zu ihm:
»Du glaubst, weil du mich gesehen hast.
Glückselig sind die, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!«

C09

Liebe Hörerin, lieber Hörer!

Thomas legt ganz wörtlich den Finger in die Wunde.
Dass Jesus auferstanden sein soll, ist für ihn unglaublich.
Thomas hatte Jesus doch erst wenige Tage vorher tot am Kreuz hängen sehen.
Für ihn ist an Karfreitag die Welt zusammengebrochen.

Ich kann Thomas verstehen.
Die Freunde von Jesus haben eine echt harte Zeit hinter sich.

Und vielleicht ist das dir manchmal auch so gegangen, wenn du anderen von deinem Glauben erzählt hast.

„Wer glaubt denn sowas?"

Es gibt die Momente, an denen du dich bestimmt fragst:

„Hey, Gott, bist du bei mir? Ich spür dich nicht.
Gibt es dich überhaupt?"

Diese Fragen, diese Zweifel, sind ganz normal.
Zweifel gehören zu einem gesunden Glauben dazu, ja, ich würde sogar behaupten:
Ohne Zweifel nimmt man den Glauben nicht ernst.

R10

Thomas zweifelt ebenfalls.
Und das tut er ziemlich provokant:
Er will einen handfesten Beweis haben, dass Jesus lebt.

Auf diesen Beweis muss Thomas nicht lange warten.
Beim nächsten Treffen mit Jesus ist er dabei.
Jesus kommt durch die Tür und geht sofort auf Thomas zu.
Er zeigt Thomas seine Wunden.

Jesus weiß, was Sache ist.
Er weiß, dass Thomas Zweifel hat, bevor dieser sie überhaupt aussprechen kann.

»Sei nicht länger ungläubig, sondern komm zum Glauben!«
Das sagt Jesus nicht nur zu Thomas.

Sondern auch zu dir und mir.

C11

Dass unsere Konfis einen ganz eigenen,
bunten und vielschichtigen Glauben haben,
haben sie beim Konfitag in persönlichen
Glaubensbekenntnissen aufgeschrieben.

Wir haben dir drei Beispiele mitgebracht,
die unsere Teamer für die Konfis eingesprochen haben:

E12

Einspieler Alex (20):

Wenn ich an den Glauben denke,
denke ich an Gott
und dass er mir immer zuhört
und für mich da ist.

E13

Einspieler Lina (19):

Ich glaube an Gott, weil er mir aus schwierigen Situationen heraus hilft und immer in mir etwas Gutes sieht. Immer wenn es mir nicht gut geht, muntert er mich wieder auf.

Ich hoffe, es bleibt für immer so, dass er mir in schwierigen Situationen hilft und er mir den richtigen Weg weist.

E14

Einspieler Simone (23):

Ich bin mir nicht so sicher, woran ich glaube und habe einige Zweifel. Bei einigen Aussagen, die in der Bibel stehen, kann ich mir nicht vorstellen, dass sie stimmen. Beispielsweise denke ich nicht, dass Gott, Himmel und Erde erschaffen hat, sondern eher, dass er noch „höher“ steht und zum Beispiel auf verschiedene Universen herab blickt. Dennoch denke ich, dass es einen Gott gibt und er uns in unserem Leben hilft und unterstützt. Ich wende mich auch in schwierigen Situationen an ihn und kann mir vorstellen, dass er mir in ein paar Situationen geholfen hat.

C15

„Wer glaubt denn sowas?”
Ist übrigens auch der Titel unseres neuen Podcasts im Kirchenkreis.

Gemeinsam mit Konfis, Teamern und Ehrenamtlichen
gehen wir einmal im Monat einer Glaubensfrage nach.

Lerne im Podcast Menschen aus Delmenhorst, dem Oldenburger Land und umzu kennen, die von ihrem Glauben erzählen.

Unsere Gäste sind Nachbar*innen, Freund*innen, Ehrenamtliche, Brautpaare, Berufstätige – Menschen wie du und ich!

Für die neueste Folge haben wir die vielen Glaubensbekenntnisse unserer Konfis eingesprochen.

Wenn dich die anderen Beiträge und natürlich auch die Gespräche mit spannenden Menschen interessieren, hör doch mal hinein.

Du findest den Podcast im Internet auf elektropastor.de.

R16

Zurück zu dir und **deinem** persönlichen Glauben.

Egal wie stark oder schwach dein Glaube sein mag,
kannst du dir sicher sein:

Gott weiß, wo dein Schuh drückt.
Wie schwer der Rucksack ist, den du tragen musst.

Wir wünschen dir, dass du auch sagen kannst:
„Ja, du bist da, Gott, ich glaube an dich und vertraue dir.“

Wenn du Zweifel hast und nicht weiterweißt, ist Gott bei dir.

Als guter Freund, als Gegenüber,
als jemand, der immer zuhört,
als Schutz und Schirm vor allem Bösen.

Den Weg mit Gott gehst du nicht allein!

C17

Als Christinnen und Christen sind wir eine Gemeinschaft,
in der wir uns über unseren Glauben austauschen sollen und dürfen.

Es gibt immer wieder diese Momente im Alltag,
in denen es zu diesen Gesprächen kommt.

Einge unserer Konfis zum Beispiel werden Teamer
und haben die Chance, mit neuen Konfis über ihren Glauben zu sprechen.

In der Schule, auf der Arbeit und in der Freizeit und mit der Familie
wird es immer wieder Situationen geben, wo du merkst:

Ja, ich gehöre zu Gott, ich bin Christ,
und deswegen mache ich manches anders als andere.

R18

Thomas hört es, und dir gilt es auch:

Glückselig sind die, die nicht sehen und trotzdem glauben!

Wir wünschen dir einen Weg im Glauben,
der dir viel Raum für gute Erfahrungen mit Gott und Jesus bietet.

Wir wünschen dir die Kraft Gottes,
die dir aufhilft, wenn du stolperst.

Und wir wünschen dir starke Begegnungen mit anderen Menschen, die dich fragen:

„Wer glaubt denn sowas?",
zu denen du dann sagen kannst:

„Ich! Ja, ich glaube daran! Ich stehe dazu."

Amen.